

Signatur: 2026.SR.0337
Geschäftstyp: Motion als Richtlinie
Erstunterzeichnende: Nora Joos (JA!), Lea Bill (GB), Dominique Hodel (SP)
Mitunterzeichnende: Esther Meier, Anna Leissing, Karel Ziehli, Mirjam Läderach, Seraphine Iseli, Franziska Geiser, Katharina Gallizzi, Lea Schweri, Ronja Rennenkampff, Anna Jegher, Barbara Keller, Julia Schwitter, Sebâ Topuz, Lukas Wegmüller, Lukas Schnyder, Vera Zotter, Cemal Özçelik, Jacqueline Brügger, Dominik Fitze, Nadine Aebischer, Monique Iseli, Chandru Somasundaram, Gourab Bhowal, Helin Genis, Evelyne Grieb, Nora Krummen, Judith Schenk, Chantal Perriard
Einreichtdatum: 15. Oktober 2026

Motion als Richtlinie: Geschlechtsspezifische Gewalt im öffentlichen Raum sichtbar machen: 142 rote Sitzbänke

Auftrag

Der Gemeinderat wird wie folgt beauftragt:

Mindestens 142 Sitzbänke in der Stadt Bern im öffentlichen Raum zu roten Bänken umzugestalten. Die Bänke sind mit Gedenktafeln an die Opfer von geschlechtsspezifischer Gewalt/Feminizid und den Infos der nationalen und lokalen Opferhilfe-Angeboten auszustatten.

Begründung

In ganz Italien machen Panchine Rosse, Rote Bänke gegen Gewalt an Frauen, auf geschlechtsspezifische Gewalt im öffentlichen Raum aufmerksam¹.

Dabei sind die Sitzbänke einerseits den Opfern von geschlechtsspezifischer Gewalt gewidmet und erinnern so an die Tragödie hinter jedem einzelnen Feminizid und Gewaltvorfall. Andererseits sind sie ein öffentliches Zeichen gegen Gewalt und machen auf die nationalen und lokalen Opferhilfestellen aufmerksam.

2026 wurde in Bellinzona erstmals in der Schweiz Panchine Rosse eingeweiht². Bern soll als nächste Schweizer Stadt Sitzbänke als Rote Bänke gegen geschlechterspezifische Gewalt gestalten. Im Sinne der 2026 eingeweihten nationalen Rufnummer für Hilfe bei Gewalt (142) sind mindestens 142 Sitzbänke in der Stadt Bern im öffentlichen Raum zu roten Bänken umzugestalten. Die mindestens 142 roten Bänke sind gleichmässig auf dem Gemeindegebiet zu verteilen und idealerweise am 8. März (Queerfeministischer Kampftag) oder am 25. November (Tag gegen patriarchale Gewalt) einzuweihen. Sowohl stark frequentierte & gut sichtbare, sowie ruhige und allein stehende Sitzbänke sind umzugestalten.

Mit der Einweihung der nationalen Rufnummer für Hilfe bei Gewalt (142) und mit dem erschreckenden Anstieg an geschlechtsspezifischer Gewalt, der in den letzten Jahren beobachtet wurde, ist der Zeitpunkt gekommen, dass auch in der Stadt Bern Rote Bänke installiert werden.

Zusätzlich zu den Einreichenden hat Nora Trenkel an diesem Vorstoss mitgewirkt.³

¹ <https://panchinerosse.it/>

² https://www.instagram.com/p/DbDGqgLCHx8/?img_index=1

³ Die JA! versteht sich als basisdemokratischer Zusammenschluss, deren gewählte Person in delegierten Funktion die Anliegen von anderen ihr nahestehenden Gruppen, Einzelpersonen und nichtparlamentarisch-aktiven JA!-Menschen ins Parlament trägt. Im Sinne der Transparenz und um der Fixierung auf die Personen in parlamentarischer Vertretung entgegenzuwirken, wird deshalb der Name des/der Verfasser_innen auf dem Vorstoss erwähnt (ausser die Urheber_innen wünschen explizit, dass dies nicht so sein soll)